

Aktionstag Freie Schulen in Sachsen 27.05.2004

## **Redebeitrag Kundgebung vor dem Landtag**

Sehr geehrte Damen und Herren Politiker,  
liebe Schüler, liebe Lehrer, liebe Eltern!

Mein Name ist Fried Stwrtetschka. Ich bin der Vertreter der Schulen in freier Trägerschaft im Landeselternrat.

Wir sind hierher gekommen, um die gesetzlich festgelegten Gelder für die Refinanzierung der freien Schulen von den Politikern einzufordern.

Warum machen wir es uns eigentlich so schwer?  
Warum schicken wir unsere Kinder nicht einfach in die nächstgelegene Schule um die Ecke, da haben wir keine Sorgen mit dem Geld, da brauchen wir uns möglicherweise nicht um die Renovierung des Klassenzimmers zu kümmern oder bei einem Schulfest aktiv mitzuwirken,  
da brauchen wir kein Schulgeld zu zahlen!

Dort kümmert sich ausschließlich und bestens der Staat und die Kommune um das Wohl der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen!

Oder etwa nicht?

Vor 10 Jahren konnte ich es kaum fassen, dass mein ältester Sohn die Möglichkeit bekommen hatte, zur ersten Schülergeneration einer neu gegründeten Schule, des christlichen Peter-Breuer-Gymnasiums in Zwickau, anzugehören, dessen Elternsprecher ich auch bin.

Damals war nicht nur die Farbe an den Wänden frisch, auch die Lehrer kamen mit neuen Ideen und Elan an diese Schule. Es wuchs eine Schulgemeinde zusammen, die kein Schüler, Lehrer oder Eltern missen möchte. Heute hat diese Schule die höchsten Anmeldezahlen der gesamten Region – und das trotz Schulgeld!

Das Peter-Breuer-Gymnasiums wurde in die Schulnetzplanung der Stadt Zwickau einbezogen, die Stadt als staatlicher Schulträger spart an Unterhaltskosten und der Staat einen Teil der Lehrergehälter, und dennoch versucht man, die uns zustehenden Gelder vorzuenthalten.

Ich kann mich erinnern, in den ersten Jahren des Bestehens der Schule wurde noch kein Schulgeld erhoben. Nicht allen Eltern fiel es leicht, sich dieser neuen Verpflichtung zu stellen. Wir nahmen aber unsere Kinder nicht von dieser Schule, da wir wussten, dass sie dort sehr gut aufgehoben sind.

Der Staat hat eine Fürsorgepflicht für alle seine Bürger. Es werden Millionenbeträge ausgegeben, um neue Industrie anzusiedeln, Arbeitsplätze zu schaffen, die Landwirtschaft wird subventioniert, um einige Beispiele zu nennen.

Aber reicht es aus, um sein Haus in Ordnung zu bringen, das Wohnzimmer zu renovieren (Schauen wir auf die andere Seite der Elbe, wie schön die historischen Gebäude der Ministerien und der Staatskanzlei saniert worden sind), reicht es aus, die Küche neu einzurichten und das Arbeitszimmer weiter zu gestalten?  
Muss nicht auch das Kinderzimmer ordentlich hergerichtet sein?  
Es gibt noch viele 2-„1/2“ oder 3-„1/2“ Zimmerwohnungen – und da ist das sogenannte „halbe“ Zimmer meist das Kinderzimmer.  
Ist es nicht an der Zeit, dass die Kinder endlich ein größeres Zimmer bekommen!

Sehr geehrte Damen und Herren Politiker,  
seit fast vier Jahren arbeite ich im Landeselternrat mit. Manchmal konnten wir uns mit Inhalten der Schulbildung befassen, aber viel Kraft haben wir gebraucht, um die Schulnetzplanung zu diskutieren und jetzt die finanzielle Situation der freien Schulen. Warum haben Sie nicht wie die Kirche auch die Schule im Dorfe gelassen?  
Dass kleine Schulen auch eine gute, vielleicht sogar eine bessere Ausbildung bieten können, beweisen nicht zuletzt die Schulen in freier Trägerschaft.

Warum teilen Sie die Kinder ein in Kinder erster oder zweiter Kategorie?  
Warum werden nicht alle gleich behandelt?

Eltern werden vor allem danach beurteilt, wie sie mit ihren Kindern umgehen.  
Der Staat wird auch danach beurteilt, was er für die junge Generation tut.

Schule sollte das Aushängeschild eines jeden Staates sein.

Blühende Schullandschaften, wie sie hier auf einem Transparent gefordert werden, sind die beste Werbung für ein Land!

Setzen sie sich mit allen gesellschaftlichen Gruppierungen und den besten Fachleuten zusammen, um die nötigen Reformen weiter zu beschleunigen, aber lassen Sie dabei die Parteipolitik zu Hause.

Sie alle kennen den Ausspruch:

“Kinder sind nicht nur unsere Zukunft, sondern auch das beste, was wir haben.“

Denken Sie darüber nach – aber bitte nicht zu lange!

---

#### **Landeselternrat Sachsen**

Geschäftsstelle: Hoyerswerdaer Str. 1, 01099 Dresden - Postfach 100910, 01076 Dresden  
Tel. 0351 56347-32, Fax 56347-33, E-Mail [geschaeftsstelle@ler-sachsen.de](mailto:geschaeftsstelle@ler-sachsen.de)  
<http://www.ler-sachsen.de>

Sprecher Schulen in Freier Trägerschaft: Fried Stwrtetschka, Thanhofer Str. 29, 08115 Lichtenanne  
Tel. (0375) 527324, Fax (0375) 527325, e-mail: [Fried@ler-sachsen.de](mailto:Fried@ler-sachsen.de)

